

♦ Kappes, Michael / Oeldemann, Johannes (Hg.): *Ökumenisch weiter gehen! Die Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils aufnehmen und weiterführen*. Bonifatius Verlag, Leipzig 2014. (60) Heft. Euro 4,90 (D) / Euro 5,00 (A) / CHF 7,50. ISBN 978-3-89710-567-6.

Das vorliegende Heft versucht einerseits den ökumenischen Auftrag des Zweiten Vatikanischen Konzils darzustellen, andererseits daraus Handlungsimpulse für die gemeindliche Praxis abzuleiten (10f.). Dies erfolgt trotz der Doppelherausgeberschaft auch durch die Evangelische Verlagsanstalt aus der Sicht und im Blick auf die römisch-katholische Kirche (in Deutschland).

Nach der Einführung entwickelt der erste Teil des Werks (12–17) einen Ökumeniebegriff im Anschluss an das Konzil, als dessen ekklesiologischer Leitbegriff die „*Communio*“ ausgemacht und entfaltet wird (14 ff.). Der wesentlich umfangreichere zweite Teil (17–46) will dann die „ökumenischen Perspektiven“ darstellen, was durch eine Querlektüre verschiedener Konzilsdokumente (vor allem *Unitatis redintegratio* und *Lumen Gentium*) unter obigem Leitmotiv erreicht werden soll. Dabei tritt der Kontrast zwischen den Konzilszitaten und der aktuellen Auslegung durch die Autoren bedauerlicherweise des Öfteren hervor, da diesen eine optimistische Deutung der nachkonziliaren Entwicklung als dominierende Interpretationsfolie dient. Was z. B. die Unterscheidung zwischen „Kirchen“ und „kirchlichen Gemeinschaften“ angeht (die in Anlehnung an *Unitatis redintegratio* nach *Dominus Iesus* bis heute aus römischer Sicht eine entscheidende Frage darstellt), das damit eigentlich aufgegebene Problem wird mehr oder weniger elegant umschifft (26 ff.). Das „Fazit“ (46–49) ist als „Merkheftchen“ zwischen die Seiten 28 und 29 noch einmal eingebunden und versucht konkrete Vorschläge für ökumenische Gruppen und Gesprächskreise zu formulieren. So richtig die meisten der darin gegebenen Impulse im Prinzip sind, es werden hier doch die Vorgaben des Konzils und des Lehramts insgesamt endgültig zurückgelassen. In Punkt 8 etwa wird unter Berufung auf *Unitatis redintegratio* und *Ut unum sint* die Einsicht, dass alle Getauften in einer gewissen Gemeinschaft mit der katholischen Kirche stehen, so ausgelegt, dass die „ekklesiale Wirklichkeit“ ihrer Konfessionen anzuerkennen sei (49) – als wäre der kirchliche Charakter einer

Organisation durch das Getauft-Sein ihrer Mitglieder zu begründen!

Die Wiedererlangung der *Sichtbarkeit* des Leibes Christi als die auch institutionell eine, katholische und ökumenische Kirche kann in ihrer Bedeutung nicht überschätzt werden, daher gebieten sich auch die (soziale und politische) Zusammenarbeit zwischen den Konfessionen, die gegenseitige Anerkennung als Christen und gegebenenfalls das gemeinsame Gebet. Trotzdem verbietet es sich gerade aufgrund dieser Bedeutung, den Ernst und die Konsequenzen einer dogmatisch verantworteten Ekklesiologie auszublenden.

Behelfstypisch ist die Gliederung des vorliegenden Werks kleinteilig, klar und daher für die Diskussion und Arbeit in Pfarr- oder Arbeitsgruppen formal gut geeignet.

Inhaltlich sind vor allem die breite (wenn auch selektive) Darstellung der neueren lehramtlichen Äußerungen zum Thema hervorzuheben sowie das gut gearbeitete Literaturverzeichnis (51–56). Über die genannten Kritikpunkte hinaus entsteht der Eindruck, dass der Bezug auf das Zweite Vatikanische Konzil nicht im Hinblick auf die damit gegebene Ausprägung des kirchlichen Lehramts hergestellt wurde, sondern im Hinblick auf den „klingenden Namen“, die damit verbundenen Vorstellungen und das 50-jährige Jubiläum (welches noch dazu recht undifferenziert auf eine Stufe mit der „Lutherdekade“ gestellt wird, 10). Das vorliegende Werk beansprucht von sich keineswegs, eine umfassende Darstellung der Kirchenlehre des Konzils zu sein und es steht zu hoffen, dass es in der Praxis auch nicht so verstanden wird. Als eine Diskussionsgrundlage oder zur – kritischen – Vorbereitung einer Lektüre der Originaltexte ist es im Prinzip aber gut zu verwenden.

Linz

Josef Kern

PASTORAL

♦ Kromer, Ingrid / Hajszan, Michaela: *Jung-schar-Studie 2014. Kinderpastoral in Österreichs Pfarren*. Empirische Befunde und Analysen. Herausgegeben von der Katholischen Jungschar Österreichs. Katholische Jungschar Verlag, Wien 2015. (169) Pb. Euro 12,00 (A). ISBN 3-901430-55-5.

Die Katholische Jungschar zählt in Österreich zu den größten (kirchlichen) Organisationen,